

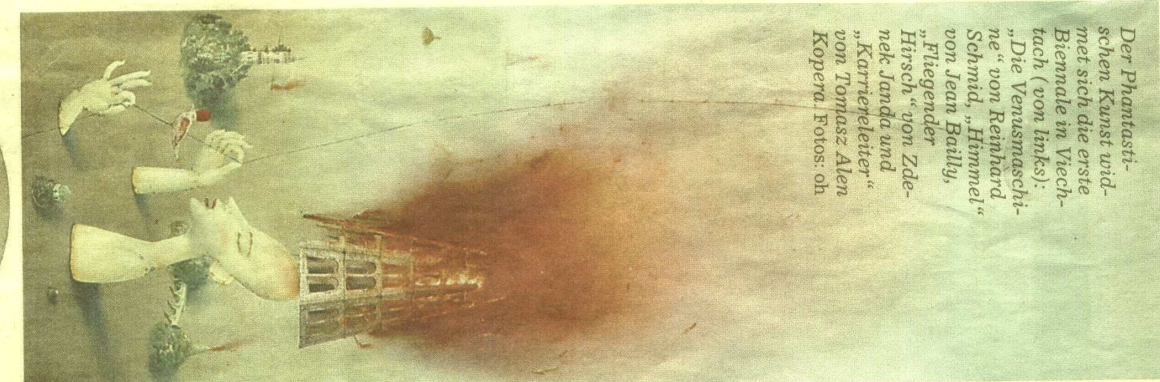
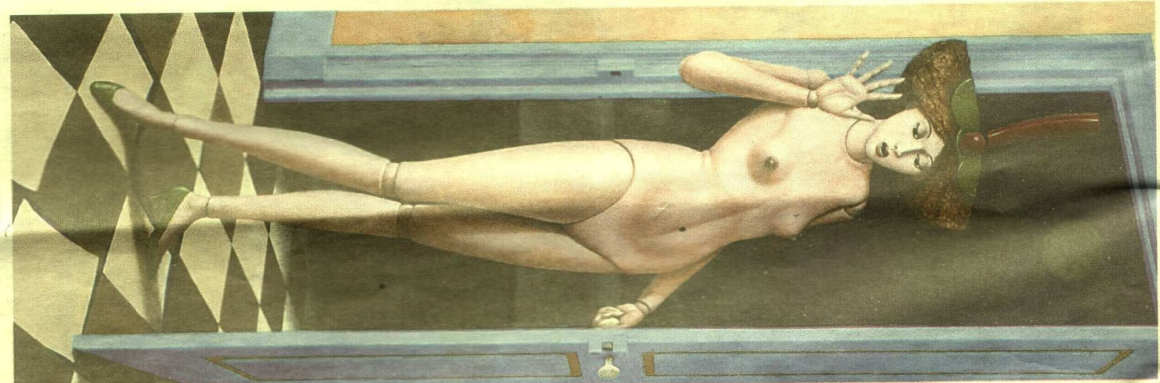
Zwischen Idylle und Albtraum

Viechtach profiliert sich mit der ersten Biennale als bayerisches Zentrum der Phantastischen Kunst

Magischer Realismus, der die Grenzen zwischen wirklichen und phantastischen Ereignissen verschwimmt, ist nicht jedermanns Sache. Und trotzdem sind die beklebend kargen Mondlandschaften, die nackten, in foto-realistischer Manier gemalten Frauen und Männer, die naiv floralen Welten oder die mystischen Wesen, die surreale Szenarien bevölkern, in unserem kollektiven Bildschatz gut verankert. Einen umfangreichen Einblick in das vielfältige Schaffen bietet die erste Biennale der Phantastischen Kunst in Viechtach. Unter dem Motto „Exclamations“ erzählen 31 Künstler aus 20 Ländern von Utopie und Elegie, Idylle und Albtraum.

Viechtach setzt mit der Biennale den Versuch fort, sich als Zentrum für Phantastische Kunst zu etablieren. Schließlich ist die Biennale nicht die erste Ausstellung dieser Kunstrichtung, die in der Bayerwaldstadt zu sehen ist. So waren 2009 bereits die Arbeiten von Ernst Fuchs, einem der Großen der Wiener Schule des Phantastischen Realismus, zu sehen. Den Kontakt zum tschechischen Künstler Lukas Kándl, der die Biennale verantwortet, verdankt die Stadt dem einheimischen Künstler Reinhard Schmid. Er leitet das „Gewölbe der Geheimnisse“, ein kleines Museum, in dem er neben eigenen Hinterglasmalenden Replikate von griechischen und ägyptischen Skulpturen zeigt. Außerdem gehört er der Gruppe „Libellule“ an, einer Künstlervereinigung, die Kándl 2004 ins Leben gerufen hat. Alljährlich realisieren die Libellule-Künstler, von denen die meisten auch bei der Biennale vertreten sind, gemeinsam ein Projekt. Das erste – „Ange exquis“ (Ehlabener Engel) – war bereits 2008 in Viechtach zu sehen. **SRH**

• 1. Biennale der Phantastischen Kunst, So., 12. Sep., bis Do., 18. Nov., Viechtach, Altes Rathaus, ☎ 099 42/16 61, www.viechtach.de



Der Phantastischen Kunst undmet sich die erste Biennale in Viechtach (von links): „Die Venusmuschel“ von Reinhard Schmid, „Himmel“ von Jean Baily, „Fliegender Hirsch“ von Jean Baily, „Kopereleiter“ von Tomasz Alen Kopera. Fotos: oh

